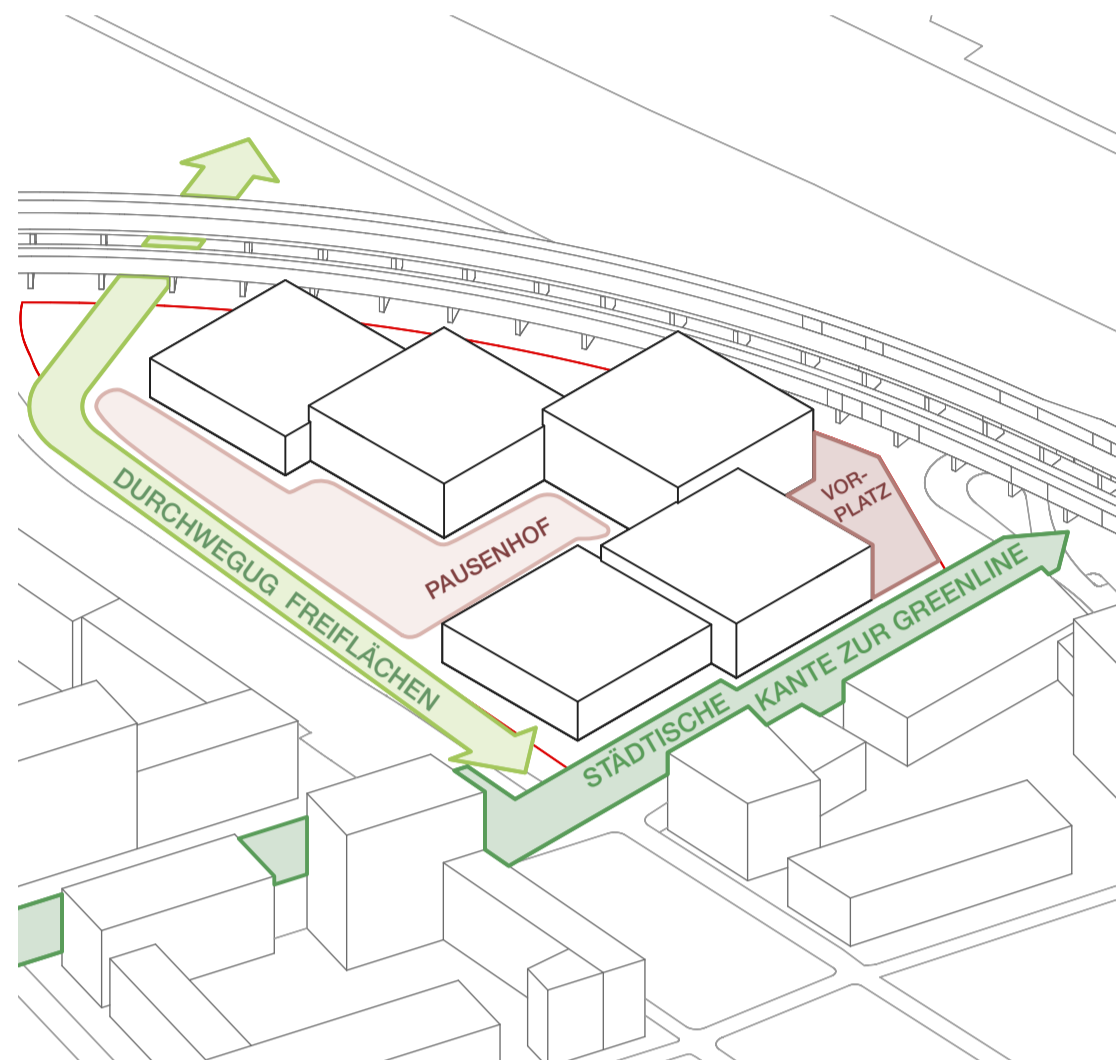




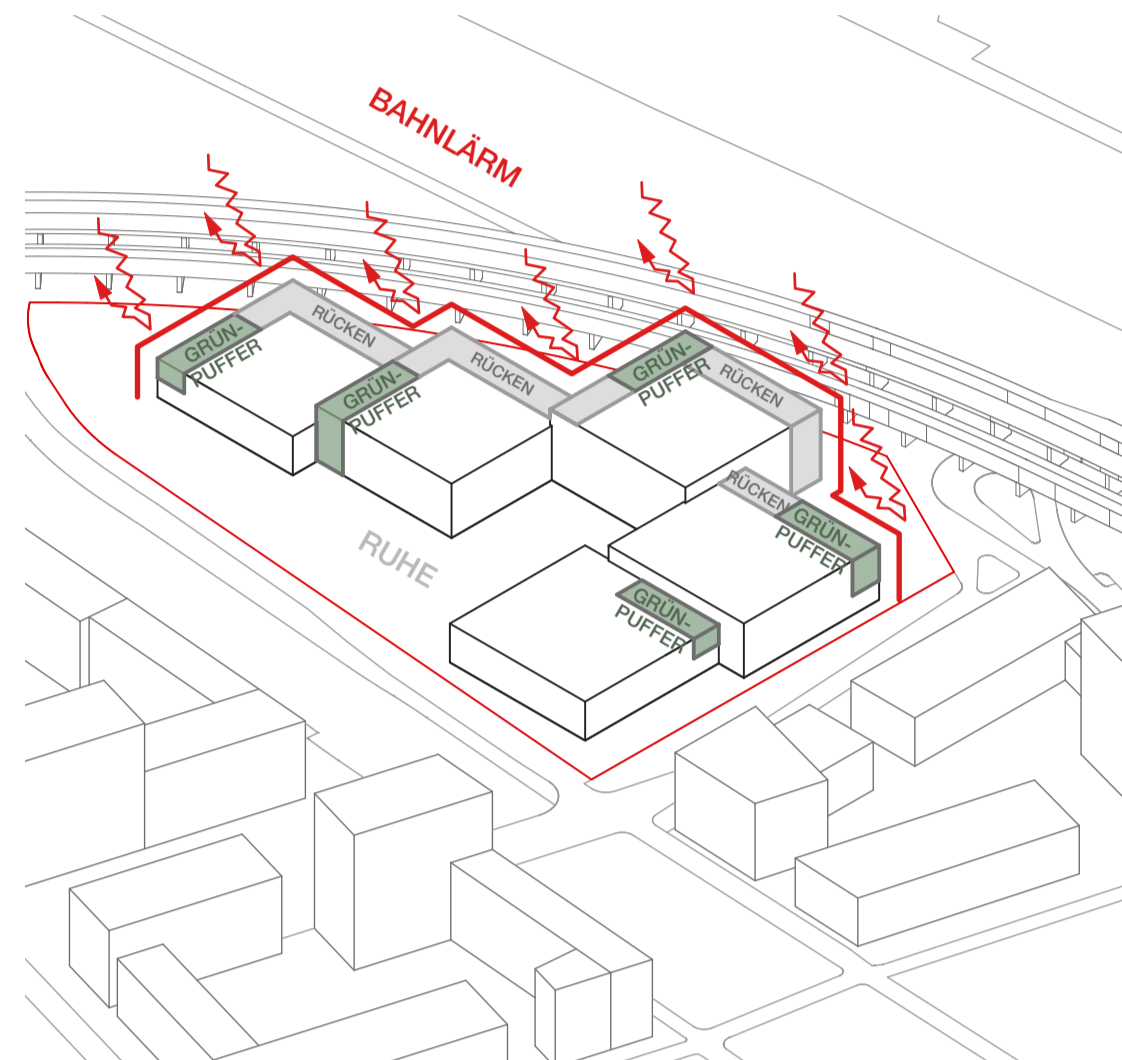
Strukturplan 1:2000



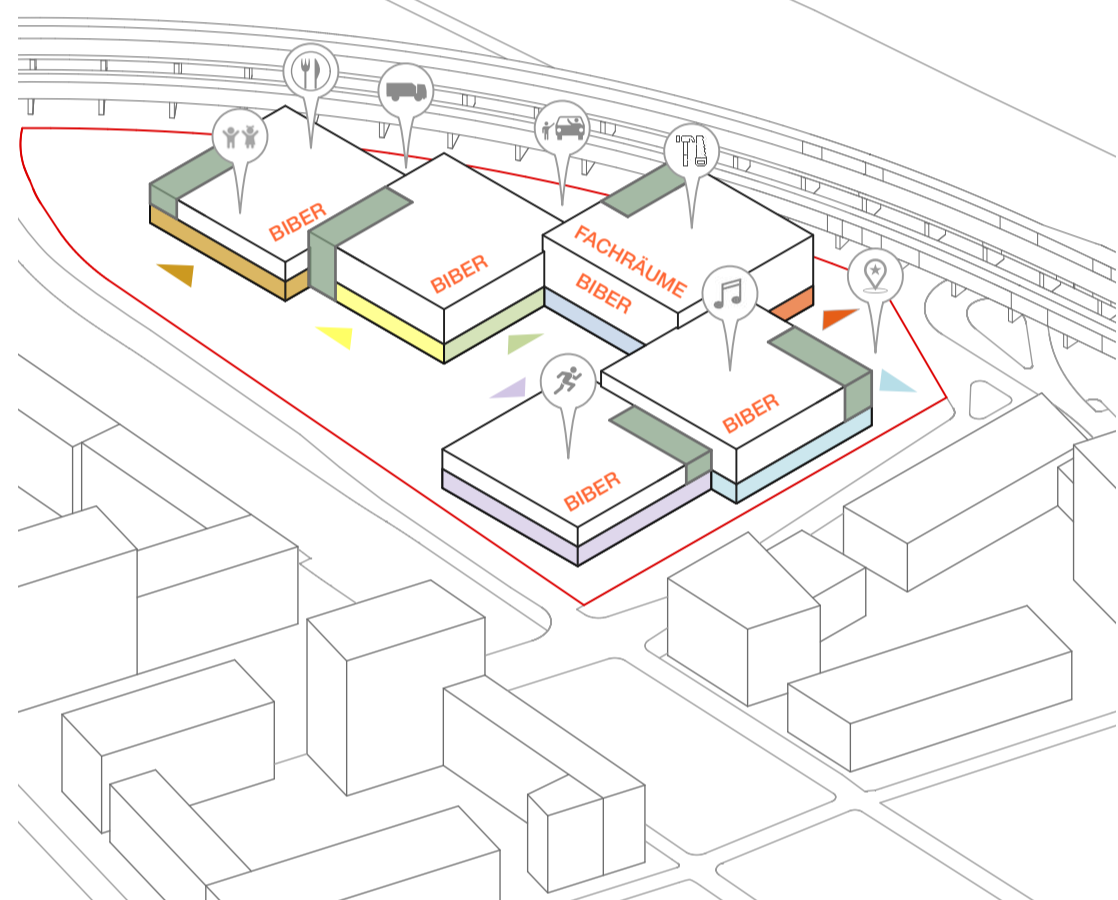
Blick aus dem Quartier



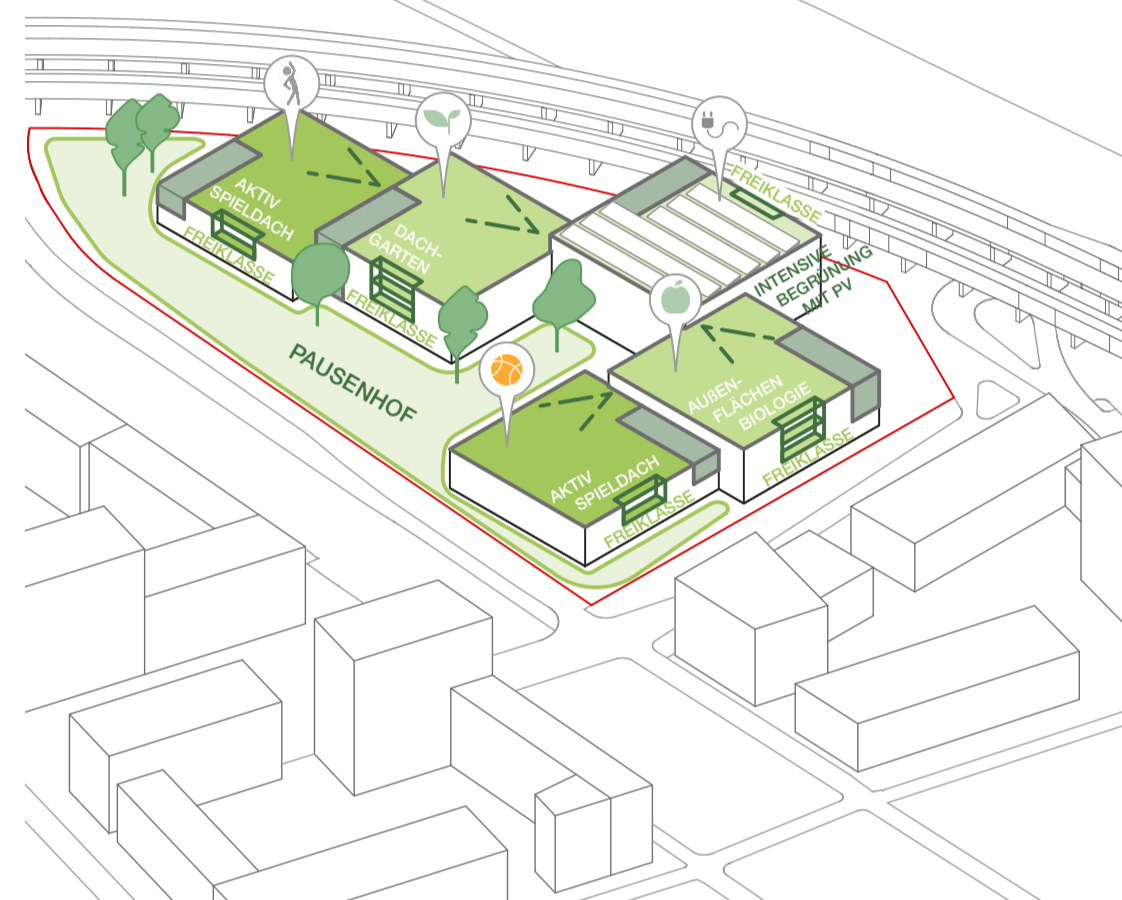
Städtebauliche Setzung



Lärmschutz



Nutzungsverteilung



Nachhaltigkeit



Lageplan 1:1000

Städtebau und Architektur

Der neue Bildungscampus bildet die räumliche und bauliche Fassung des neuen Entwicklungsgebietes auf dem Oberen Hausfeld an dessen Nordwestseite. Die wesentliche Herausforderung der Aufgabenstellung hinsichtlich der baulichen Gliederung und Ausrichtung der Campusstruktur resultiert aus der lärmexponierten Lage des Grundstücks, die durch die tangierende U-Bahn-Trasse und die Stadtrastrie im Norden Westen und Süden gegeben ist. Ziel und Intention der vorgeschlagenen Konfiguration und architektonischen Ausformulierung ist es, an diesem Ort einen gegenüber diesen Lärmquellen geschützten Bildungscampus mit vielfältigen Qualitäten und Angeboten für alle Nutzer*innen und Besucher*innen zu schaffen.

Für in ihrem räumlichen und funktionalen Grundprinzip verwandte und miteinander korrespondierende Baukörper schaffen sich sowohl horizontal als auch vertikal zueinander und antworten mit platzartigen Aufweilungen auf die bogenförmige Kontur des Baufeldes entlang der U-Bahn-Trasse im Norden. Anstatt einen durchgehenden, vorwiegend abweisenden "Rücken" auszubilden, werden auf diese Weise die einzelnen Funktionsbereiche und auch deren Zugänge und vorgelagerte Freiräume selbstverständlich abgeleitet und hergestellt. Längs gerichtet, mit einem robusten Rahmenwerk eingefasstes Patios bieten - je nach Situierung und Ausrichtung der Baukörper und der Fülllemente des Rahmenwerks - lüftungsschutz, Projektäume und die Multifunktionsflächen der Bildungsbereiche lüftungsschutz zu öffnen, natürlich zu belüften und großzügig zu belichten.

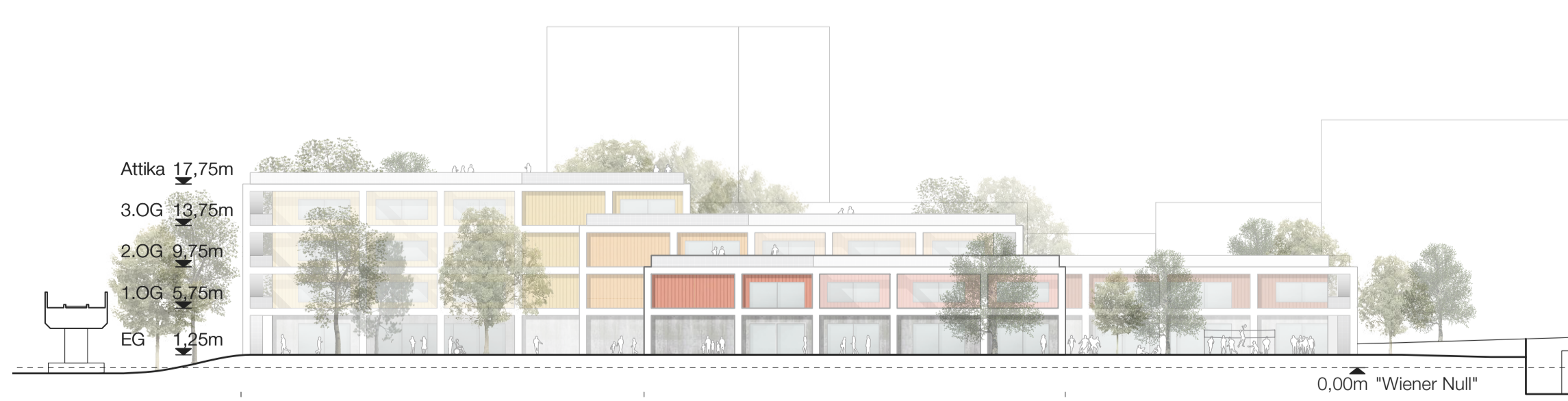
Den Ausgangspunkt für die Dimension und Ausformung der einzelnen Häuser der Campusfigur bildet der Bildungsbereich als Grundmodul. Die Gesamtstruktur entsteht durch dessen Multiplikation, Addition und Spiegelung. Grundlegende Parameter für die Entwicklung des Grundmoduls sind Tageslicht, Frischluft, Außenraumbezug und Schutz vor Lärm in möglichst allen Räumen und Zonen des jeweiligen Bildungsbereichs. Er soll auf einem einfachen, effizienten konstruktiven System beruhen, das freie und somit leicht umnutzbare Grundrisse ermöglicht. Gleichzeitig soll er kopierbar sein. Aus diesen Anforderungen wird ein kompakter, leicht wirkend geschnitten, Bildungsbereich entwickelt, mit einer zentral gelegenen Multifunktionsfläche, die sich dynamisch durch den Bildungsbereich hinunterentwickelt und in Verbindung mit den Freiklassen eine großzügige Öffnung und Orientierung zu den vorgelagerten und umgebenden Freiräumen ermöglicht.

In der Gesamtfigur gut erkennbar, gliedert die spannungsreiche Silhouette das bauliche Ensemble und bringt es in eine auch kindgerechte Relation. Das räumlich gestaffelte Volumen ähnelt eher einer gewachsenen, urbanen Struktur - einer Ansammlung von vor- und hintereinander stehenden Häusern - als einer Großform. Aufgrund der Lage im Quartier, befindet sich der Hauptzugang zum Bildungscampus im Nordosten des Baufeldes und definiert so auch den Auftakt der quartiersprägenden Greenline im Dialog mit der umgebenden Bebauung und bildet das Tor zum neuen Quartier auf dem Oberen Hausfeld.

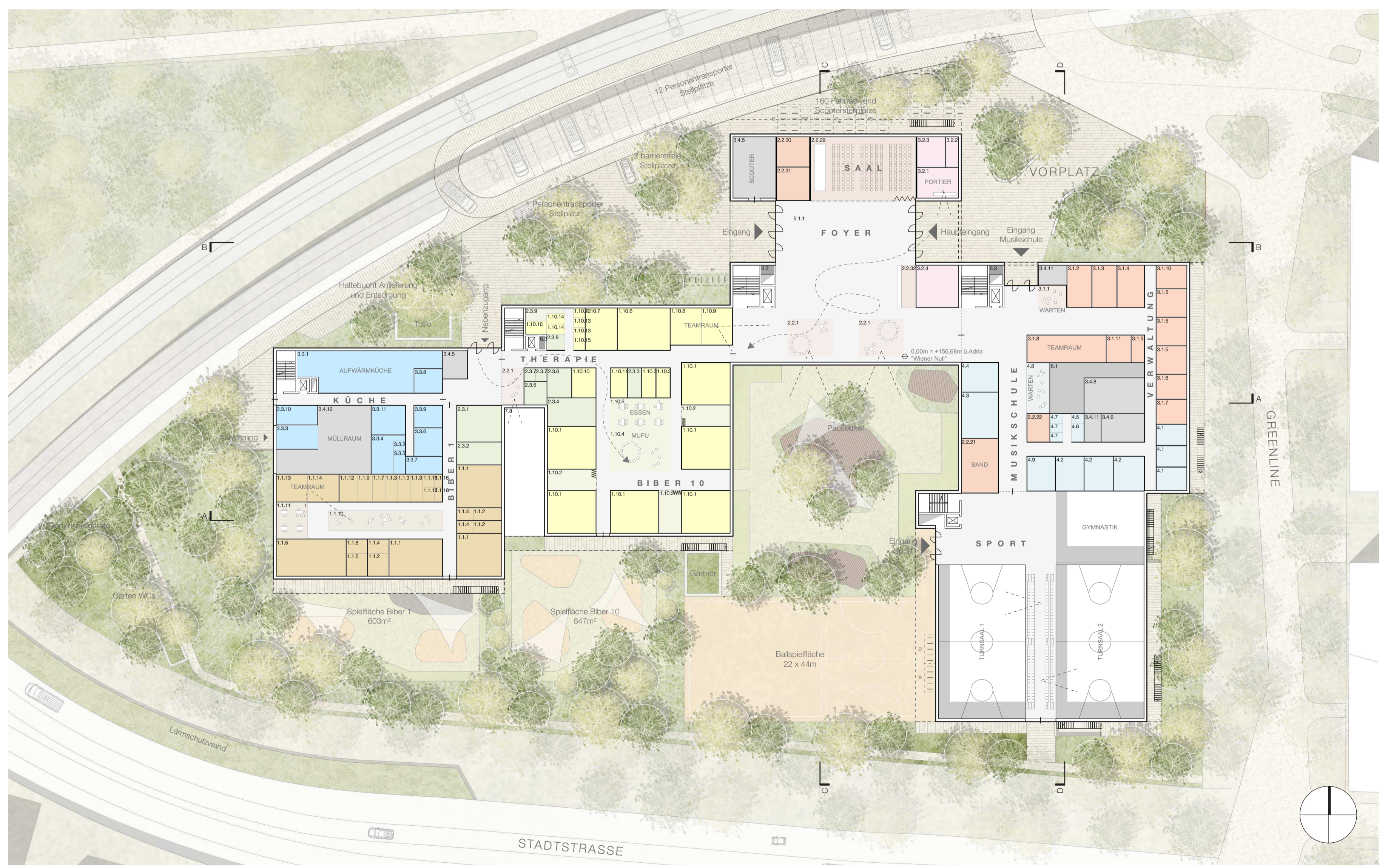
Freianlagen und Grünraum

Vor dem Haupteingang öffnet sich ein großzügiger Eingangsbereich der mit Grüninseln, schattenspendenden Bäumen und Sitzgelegenheiten ausgestattet ist. In Zugangsnahe befinden sich die Fahrrad- und Scooterstellplätze, sowie die Vor- und Zufahrten.

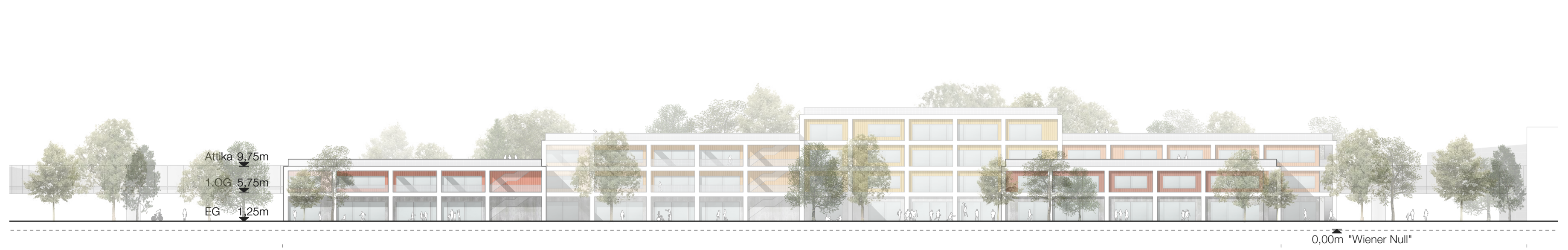
Entlang der südlichen Grenze des Baufeldes zu den zukünftigen Freizeinutzungen des Entwicklungsgebietes schließt sich der mehrfachgenutzte Pausenbereich mit Hartplatz an. Durch einen Sichtschutzwall getrennt folgt daraufhin der exklusiv für den Schulcampus genutzte Bereich. Eingangsnahe aktive Bereiche bieten kurze Wege und eine gute Beaufsichtigung der jüngeren Kinder. Als Ergänzung entstehen auch ruhige Bereiche mit Rückzugsmöglichkeiten. Ein Schulgarten aber auch grüne Klassenzimmer können hier Platz finden. Es kommen stadtklimaresistente Bäume zum Einsatz, die für ausreichend Schatten und Kühlung sorgen. Die durch die Gebäudedatierung begehren Dachflächen gliedern sich in die abwechslungsreich gestalteten Pausenbereiche, welche intensiv und extensiv begrünt werden.



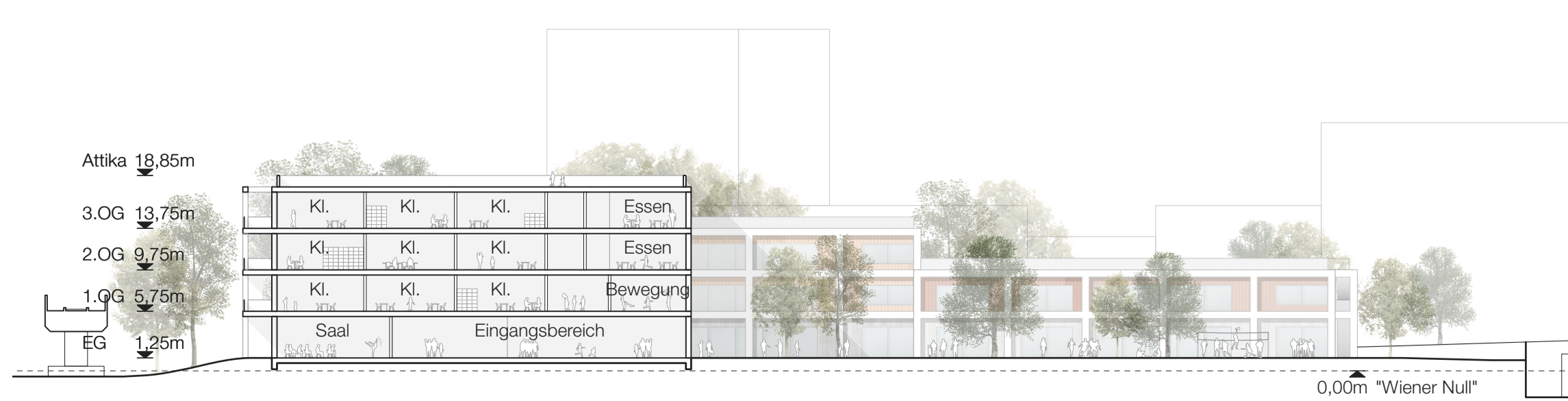
Ansicht West 1:500



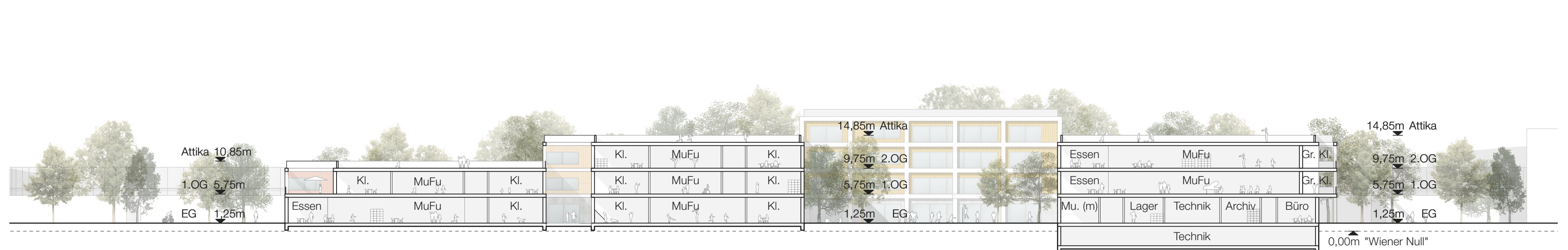
Grundriss Erdgeschoss 1:500



Ansicht Süd 1:500



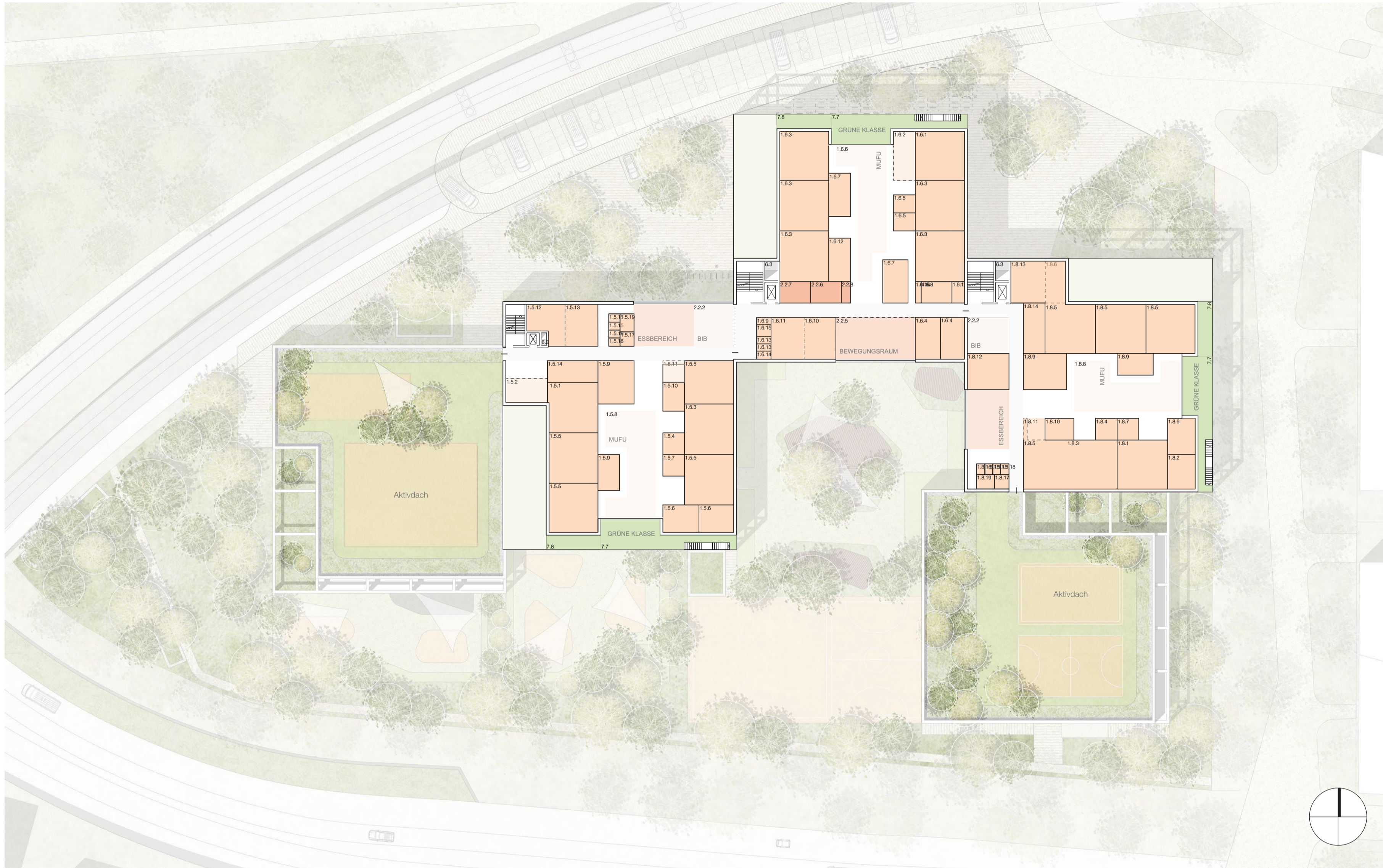
Schnitt A-A 1:500



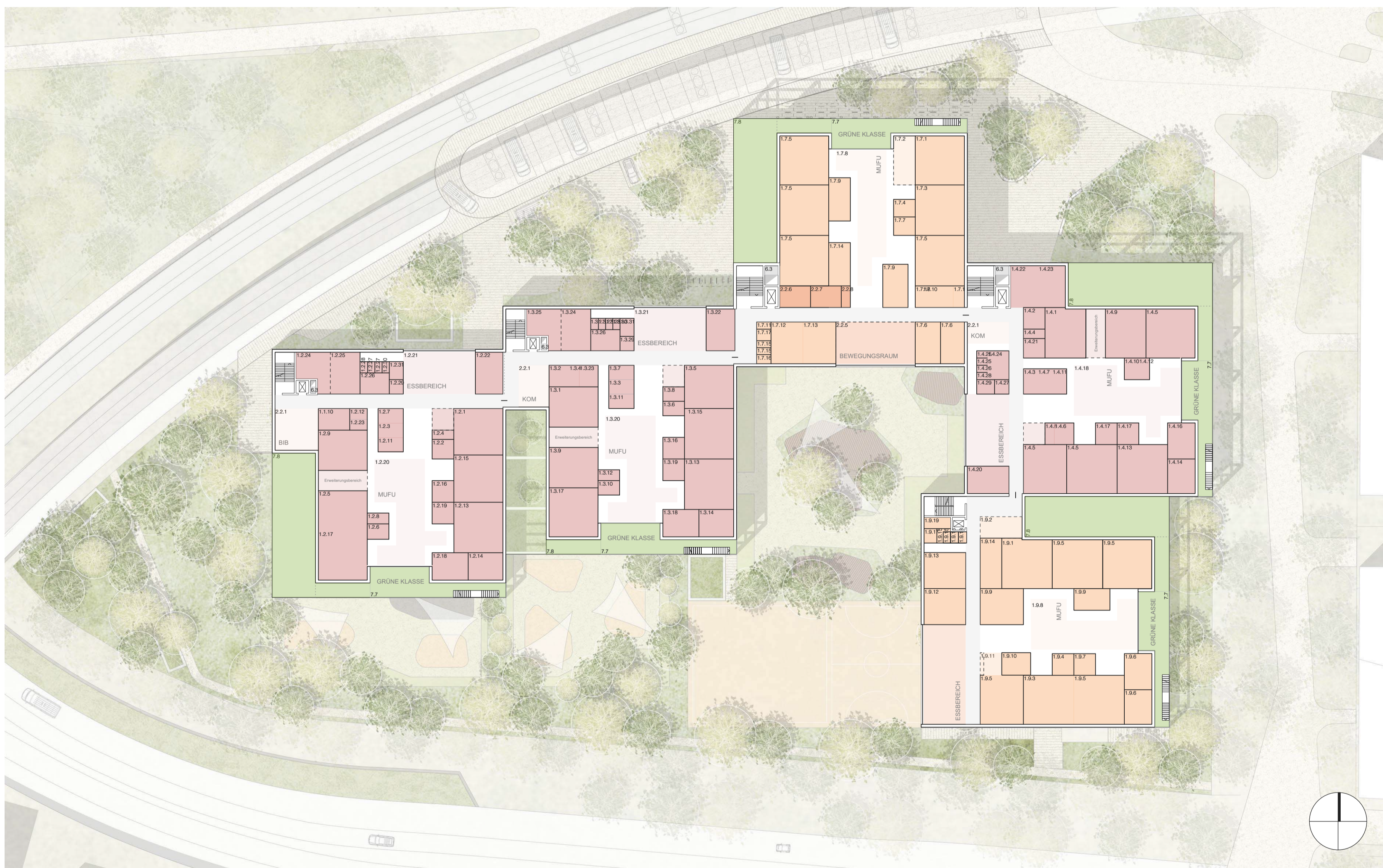
Schnitt B-B 1:500



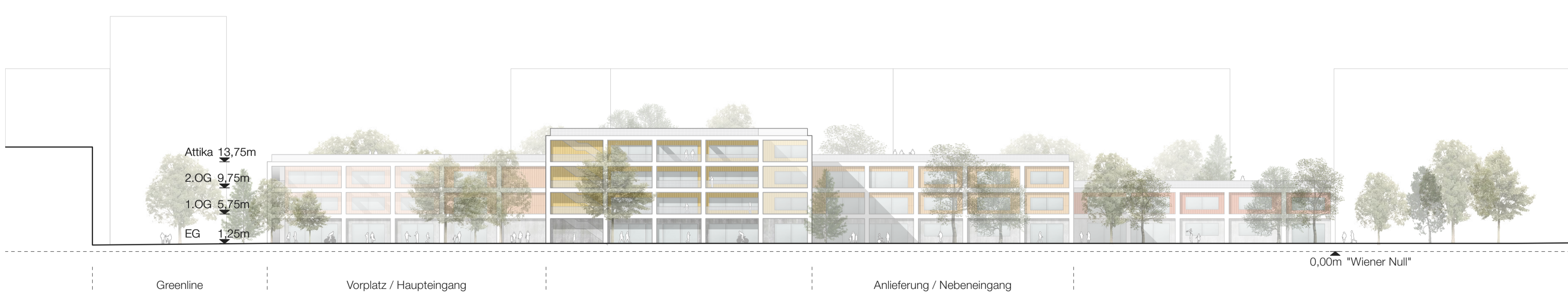
Grundriss 3.Obergeschoss 1:500



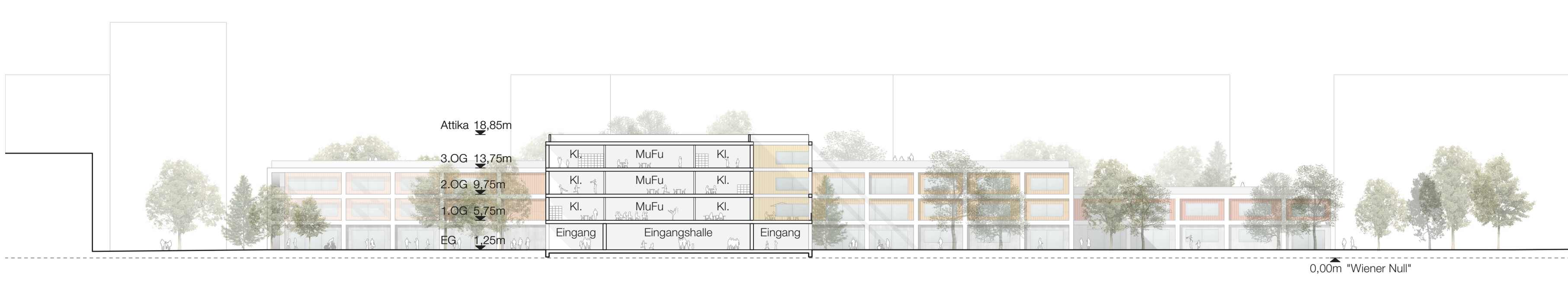
Grundriss 2.Obergeschoss 1:500



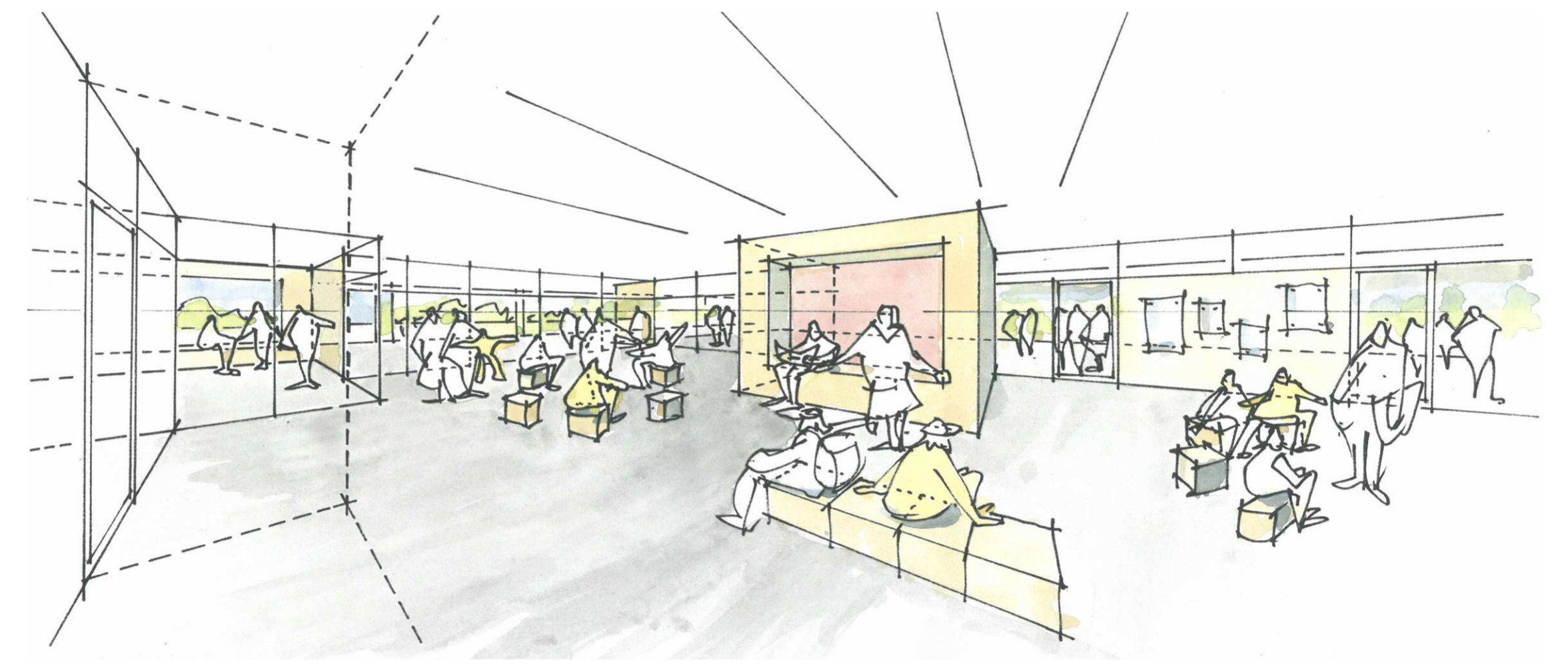
Grundriss 1.Obergeschoss 1:500



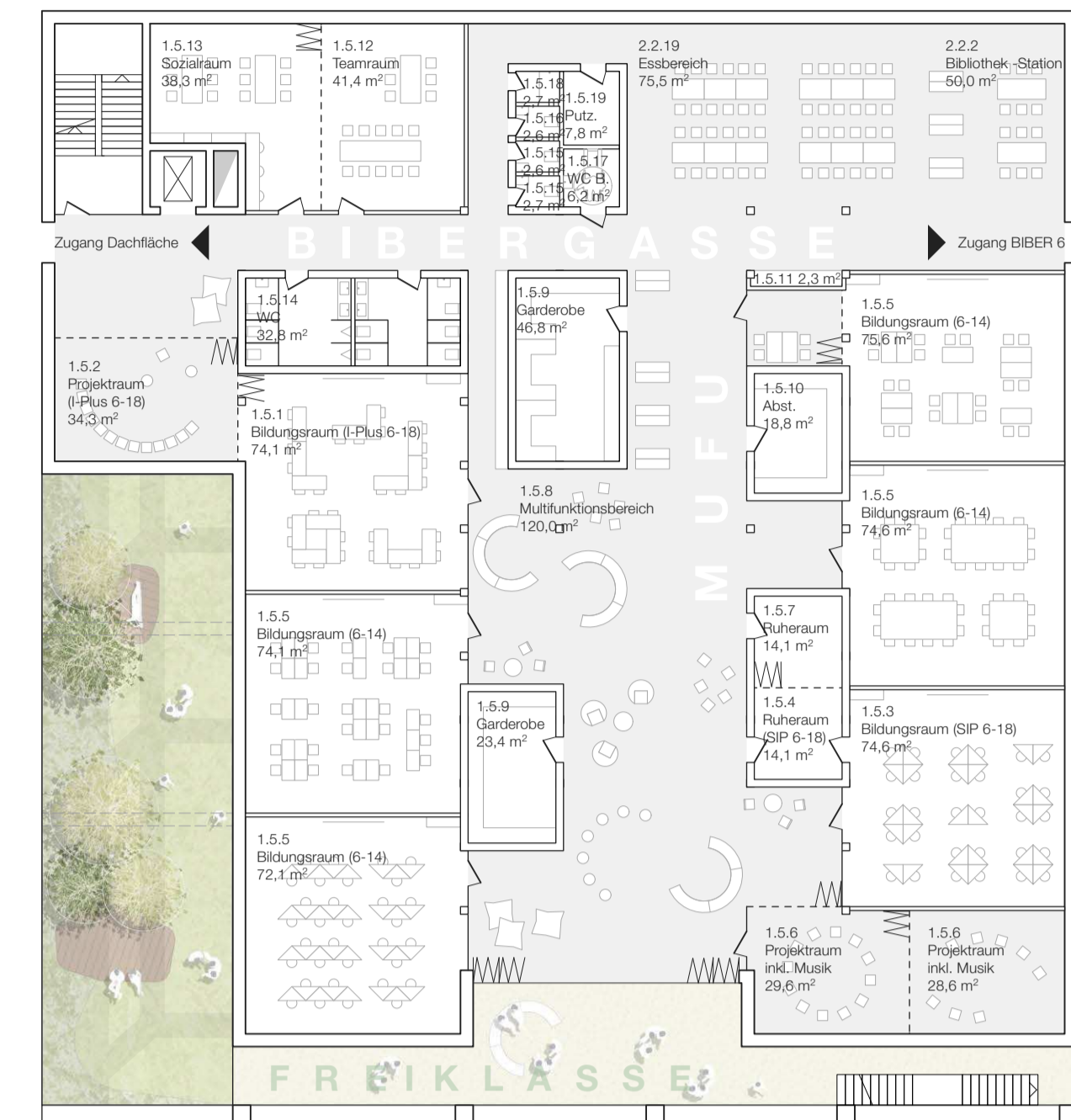
Ansicht Nord 1:500



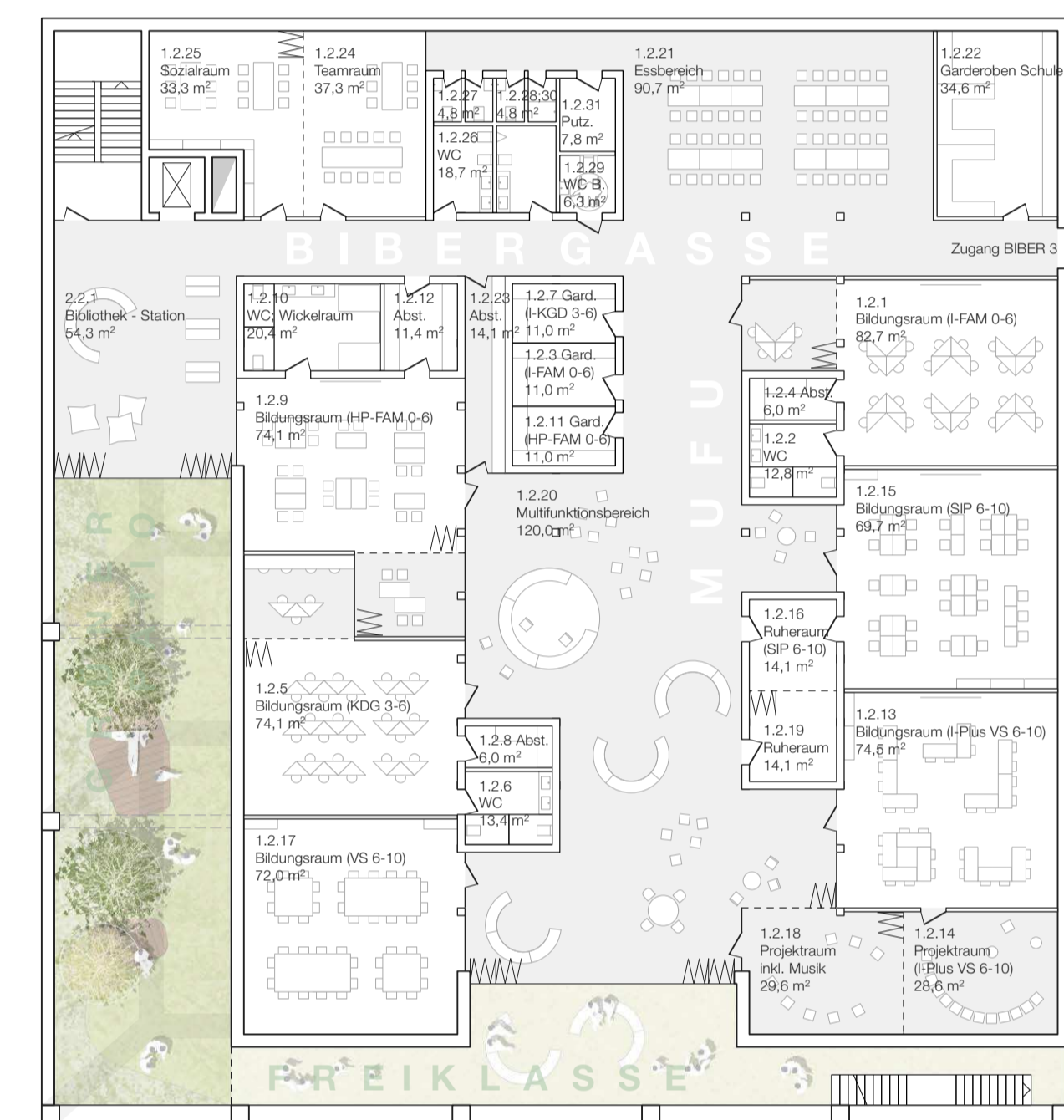
Schnitt C-C 1:500



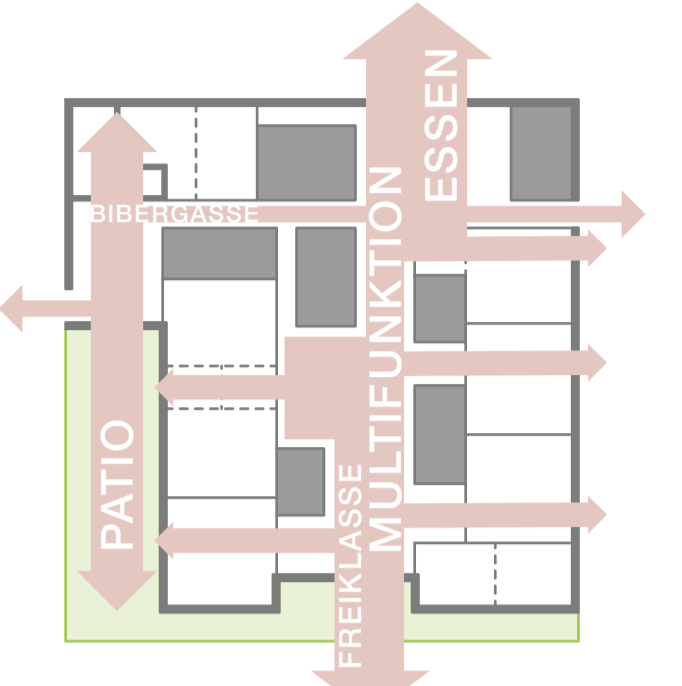
Blick über den Bildungsbereich auf das Grüne Klassenzimmer



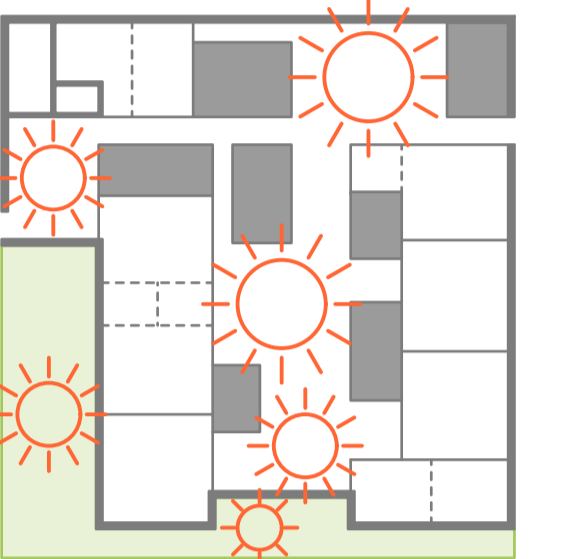
Grundriss 2.Obergeschoss Bildungsbereich 5 1:250



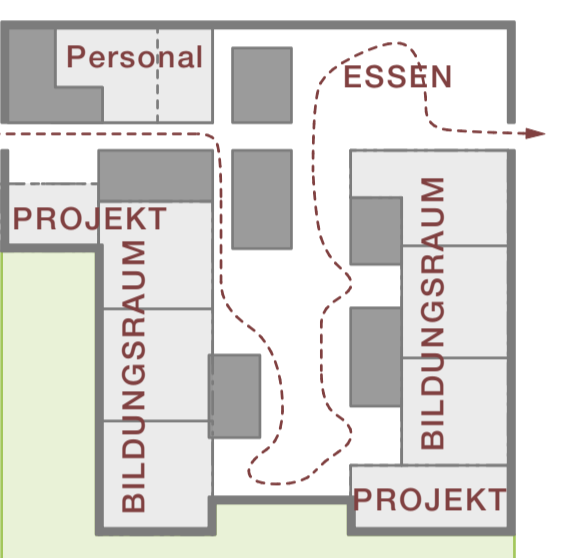
Grundriss 1.Obergeschoss Bildungsbereich 2 1:250



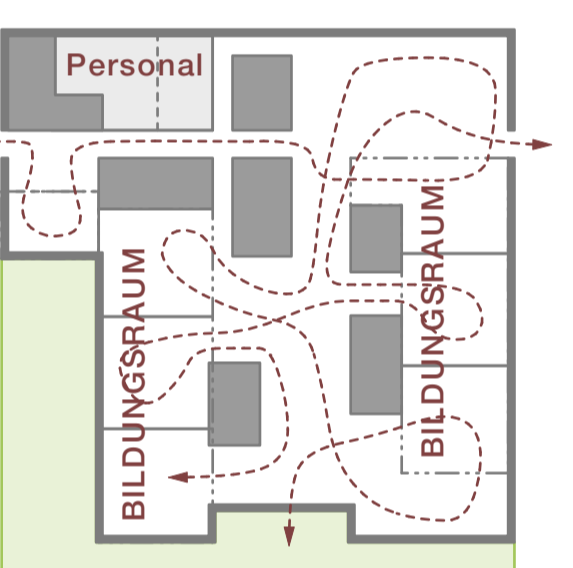
Verknüpfungen



Treffpunkte & MuFu



Konzentriertes Szenario



Kommunikatives Szenario

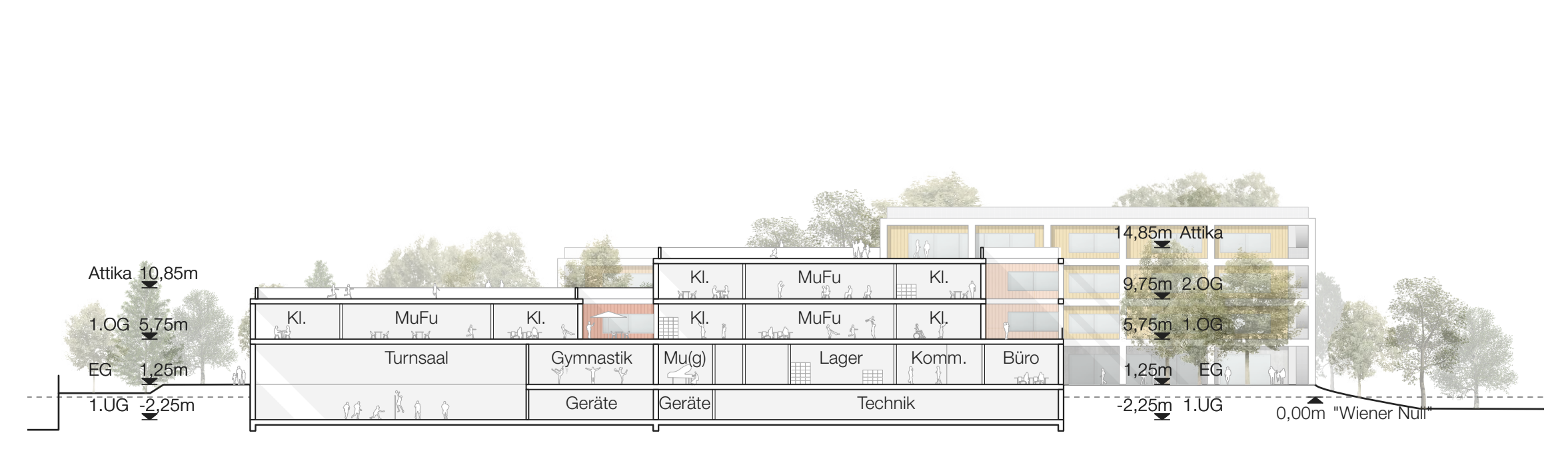


Grundriss Untergeschoss 1:500

Darstellung für die Flexibilität der Konstruktion



Ansicht Ost 1:500



Schnitt D-D 1:500